

Fortbildung: „Mittwoch ist Online-Tag“

Interview mit Prof. Dr. Einwag, dem neuen Fortbildungsreferenten der BLZK und wissenschaftlichen Koordinator Online-Fortbildung der eazf

Im Oktober 2021 startete die eazf mit ihrer ersten Online-Fortbildungsserie. Den Startschuss für das neue Format gab der Zahnärztetag 2021 mit seinem Thema Parodontologie. Die Reihe „Alles zur PAR“ vermittelte im Anschluss in jeweils acht tagesgleich getakteten Online-Kursen sowohl für Zahnärztinnen und Zahnärzte wie auch für das Praxispersonal fachliche Hintergründe und bot Unterstützung bei der Umsetzung der neuen PAR-Richtlinie. Im Januar 2022 komplettierten schließlich Teamveranstaltungen die erste sehr erfolgreiche Online-Fortbildungsserie.

Inzwischen hat sich die Online Akademie der eazf etabliert. Für die Produktion der Sendungen steht den Veranstaltern im Münchner Seminarzentrum ein gut ausgestattetes eigenes Studio zu Verfügung. Das Feedback der Teilnehmer und Referenten ist durchweg positiv und die Serie „Das steht so in keinem Lehrbuch“ wurde zwischenzeitlich sogar in Teilen von anderen Anbietern übernommen.

BZBplus sprach mit Prof. Dr. Johannes Einwag, dem wissenschaftlichen Koordinator für Online-Fortbildung der eazf und Fortbildungsreferenten der BLZK, über künftige Themen und bat ihn um einen Ausblick zum Thema Fortbildung.

BZBplus: Herr Professor Einwag, Sie haben die Fortbildungsreihe der Online Akademie konzipiert. Was ist das Besondere an der Reihe? Wie laufen die einzelnen Sendungen in der Regel ab?



Prof. Dr. Johannes Einwag, Fortbildungsreferent der BLZK, koordiniert die Online-Fortbildungen der eazf und verantwortet zudem als wissenschaftlicher Leiter den Bayerischen Zahnärztetag.

Prof. Einwag: Das Besondere am Online-Format der eazf ist die Tatsache, dass zusätzlich zum Referenten zwei Co-Moderatoren aus Praxis und/oder Hochschule eingeladen werden, die mich als Moderator in der Diskussion unterstützen. Wir simulieren auf diese Weise das kollegiale Gespräch in den Pausen einer Präsenzfortbildung und binden die Fragen der Teilnehmer aus dem Chat in die Diskussion mit ein. Wir haben auf diese Weise schon sehr lebhaft Diskussionen erlebt, die sich teilweise ebenso lang erstreckten wie der Vortrag selbst, also noch einmal über weitere 60 Minuten!

Sicher haben Sie für dieses Jahr bereits weitere Fortbildungsreihen geplant. Welche Themen werden Sie als nächstes aufgreifen?

Im März ist bereits die Reihe „Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie ... Ihren

Zahnarzt“ gestartet, die am 17. Mai endet. Im Mittelpunkt steht hier die Stärkung der Rolle des Praxisteams als der entscheidende Ratgeber des Patienten, der sich immer häufiger gegen „Dr. Google“ durchsetzen muss. Ab dem 5. Juli geht es weiter mit „Risiko Beruf(s)krankheit“ – das geht uns alle an!“ Hier wird die Gesundheit der Behandler im Vordergrund stehen, von Ergonomie am Behandlungsstuhl über das Personal und die Psychologie des Teams bis hin zur positiven Stressbewältigung.

Zum Jahresausklang greifen wir, ergänzend zum Generalthema des Bayerischen Zahnärztetages „Der kleine (große) Unterschied – Patientenindividuelle Planung und Therapie“, das Thema unterschiedlicher zahnmedizinischer Therapieoptionen auf. Was spricht bei der Füllungstherapie für Kunststoff, was für Keramik? Wann ist bei Erkrankungen des Endodonts oder des Parodonts der Zahnerhalt indiziert, wann die Extrak-

tion vorzuziehen – um nur zwei Beispiele aus der achteiligen Reihe zu nennen. Die Serie „Immer diese Entscheidungen – Die Qual der Wahl ...“ startet am 25. Oktober.

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr wird es im Oktober auch wieder das „Wiesn spezi(dent)al“ als eintägige Veranstaltung mit drei hochkarätigen Vorträgen geben – diesmal zum Thema „Gesund und schön!“.

Die Veranstaltungen sind immer sehr praxisnah ausgerichtet. Wie gehen Sie bei der Themenfindung vor?

Das ist eigentlich ganz einfach: Ich frage Kolleginnen und Kollegen nach ihren Alltagsproblemen. Zur Umsetzung steht mir dann auf der Basis meiner Tätigkeit in den vergangenen 30 Jahren ein breites Netzwerk an Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland zur Verfügung.

Für die Produktion der Sendungen hat die eazf seit Oktober 2021 ein eigenes Studio. Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der Technik?

Das ist wirklich großartig! Alle Herausforderungen konnten dank der Kompetenz unserer beiden Techniker bislang souverän gemeistert werden. Für mich als Moderator ist das extrem wichtig: Ich kann mich dann wirklich voll auf Referenten, Co-Moderatoren und Teilnehmende konzentrieren! Zudem wurden Hard- und Software in den vergangenen Monaten immer weiter optimiert: bessere Kameras, bessere Tontechnik, bessere Beleuchtung und vieles mehr. Wir sind up to date, zumindest was die theoretischen Fortbildungsformate betrifft.

Das ist aber nur der erste Schritt. Die weitere Entwicklung ist vorgezeichnet: ein Behandlungszimmer, aus dem auch eine praktische Fortbildung übertragen werden kann. Vor allem im Bereich der Mitarbeiterfortbildung eröffnen sich hier attraktive Erweiterungen zur Präsenzfortbildung mit positiven Konsequenzen für den Praxisbetrieb. Im Bereich der Röntgenaktualisierungen läuft – dank neuer gesetzlicher Spielräume – schon jetzt alles



Hard- und Software wurden in den vergangenen Monaten immer weiter optimiert. Während der Live-Sendung kümmert sich der Techniker um einen reibungslosen Ablauf.

online, und auch die Datenschutz- und Notfalltrainingskurse der eazf werden seit diesem Jahr nur noch im Online-Format angeboten. Derzeit arbeiten wir daran, auch in den Bereichen Praxismanagement, QM, Hygiene und Abrechnung geeignete Online-Fortbildungen zu konzipieren. Aktuell gibt es Testläufe bei Hygiene- und Abrechnungskursen. Angesichts des Fachkräftemangels ist das für die Praxen eine Entlastung, da längere Abwesenheiten von Mitarbeitenden vermieden werden.

Stehen die Veranstaltungen nach der Live-Sendung noch zur Verfügung?

Erfahrungsgemäß ist lediglich die Hälfte der Teilnehmer live dabei, der Rest schaut „on demand“ – letztlich ein weiterer Vorteil dieses Formats: Die Veranstaltungen können in der Regel noch bis Ende des Jahres gebucht werden, sogar nach Abschluss der Serie. Durch die Registrierung stehen die Aufzeichnungen dann im eigenen Account unbefristet zu Verfügung. Auf diese Weise kann eine wachsende Videothek aufgebaut werden. Die Teilnehmenden erhalten zudem generell zwei Fortbildungspunkte pro Sendung.

Wie wird es mit der Online Akademie weitergehen?

Zunächst gilt es, das erfolgreiche, aber noch junge Pflänzchen Online-Fortbildung auch dauerhaft in der bayerischen Fortbildungslandschaft zu verankern. „Mittwoch ist Online-Tag“ – das soll allen Kolleginnen und Kollegen bekannt sein, durch Newsletter immer wieder bewusst gemacht werden und in einer weiteren Phase mög-

licherweise sogar in Verbindung mit einem Jahresabonnement angeboten werden.

Darüber hinaus wäre es ein Win-win-Modell für alle Beteiligten (einschließlich der Umwelt), wenn Fortbildungen so organisiert werden könnten, dass in Präsenz schwerpunktmäßig Kurse mit überwiegend praktischen oder interaktiven Kursinhalten abgehalten werden. Der eazf eröffnen sich dadurch Freiräume für eine noch intensivere praktische Fortbildung an den Akademien in Nürnberg und München. Für die zahnärztliche Tätigkeit, deren Erfolg ganz entscheidend von den handwerklichen Fähigkeiten der Therapeuten abhängt, und eine fachliche Weiterentwicklung, die durch immer kürzere Innovationszyklen geprägt ist, gewinnt diese Option immer mehr an Bedeutung! Die richtige Balance zu finden zwischen Online- und Präsenz-Formaten, ist eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft.

Herr Professor Einwag, ich danke Ihnen für das informative Gespräch.

Das Interview führte Dagmar Loy.

ONLINE AKADEMIE DER EAZF

Die Fortbildungsreihen können – auch nach Abschluss – gebucht werden unter



online.eazf.de